

Neue alte Zeiten

Nun ist entschieden, was viele hoffen, die Mehrheit wünschte und einige befürchteten. Ein Regierungswechsel. Ob sich deshalb auch wirklich etwas verändert, muß sich erst noch zeigen. Arbeit, Innovation und Gerechtigkeit sollen sich ja künftig in unserem Wahlkreis ausbreiten und in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik soll es vorangehen, so Edelgard Bulmahn (SPD). Nachdem König Wähler nun seine Stimme abgegeben hat, hoffen wir, daß er sich nicht auch verloren hat. Politik lebt von der Mitbestimmung der Bürger, damit sie nicht zum Lobbyismus verkommt. Also hoffen wir, daß das mit der WahlURNE nicht so ernst gemeint ist und wünschen Edelgard Bulmahn viel Glück in Bonn und hoffen, daß sie uns Lindener nicht vergißt.

Nachtrag zur letzten Ausgabe: Es ist nicht so, daß eine unabhängige Zeitung wie der Lindenspiegel durch eine Werbebeilage oder Anzeige einer Partei oder eines Unternehmens ihre eigene Meinung ausdrückt. Grundsätzlich erhält jeder die gleichen Bedingungen und Möglichkeiten zu werben.

/www

Fabrikgelände in Linden wird Existenzgründerzentrum:

Hannover will Existenzgründer-Stadt werden

Die des Ökologischen gewerbehofes in Linden Nord, Ralf Meyer und Christian Grubert, planen auf dem ehemaligen Fabrikgelände von Marquardt und Schulze die Realisierung eines Existenzgründerzentrums.

Das seit 1,5 Jahren leerstehende Fabrikgelände der Stadt Hannover in der Davenstedter Strasse 60 soll für insgesamt 2 Millionen DM (die nicht aus Haushaltsmitteln aufgewendet werden) umgebaut und modernisiert werden. Die ca. 4000 m² Gesamtfläche soll in 25-30 Einheiten geteilt werden. Existenzgründer sollen dort für 5 Jahre in geförderter Umgebung und mit 2 DM/m² unter der Vergleichsmiete positive Rahmenbedingungen für ihren Start finden. Nach 5 Jahren soll die Möglichkeit bestehen, als Firmengemeinschaft oder Einzelirma die gemieteten Flächen als Eigentum zu erwerben.

In ganz Deutschland gebe es Existenzgründerwellen, erklärte Ralf Meyer im September bei der Anhörung des Bezirksamtes Linden/Limmer zum Thema Nachnutzung des Marquardt und Schulze-Geländes. Doch geringes Eigenkapital bzw. Zahlungsfähigkeit bedrohen die Unternehmen in ihrem Fortbestand oft schon nach kurzer Zeit. Da Existenz-

gründer nicht wenige Arbeitsplätze schaffen, will die Stadt Hannover die Unternehmer künftig stärker unterstützen. In dem Gründerzentrum soll eine Existenzgründungs- und Beratungsgesellschaft private Investoren vermitteln, über Förderprogramme informieren und die Eigeninitiative der Unternehmer fördern. Die ca. 30 verschiedenen Anbieter von Existenzgründungsberatungen in Hannover sollen auf dem Gelände zusammengeführt werden, so daß eine einzelne Anlaufstelle eine umfassende und kompetente Beratung ermöglicht.

Erfolgreich wandelten Ralf Meyer und Christian Grubert schon ein Teil des Fabrikgeländes von Werner & Ehlers zum Ökologischen Gewerbehof um. Die starke Nachfrage veranlasste sie dazu, neue Projektmöglichkeiten zu suchen. Anders als beim Ökologischen Gewerbehof soll es bei Marquardt und Schulze jedoch keine gewerblichen oder inhaltlichen Vorgaben an die Betriebe geben.



Das leerstehende Haupthaus von ehemals Marquardt & Schulze

„Eine gute Mischung ist wichtig“, betonte Christian Grubert. Die Betriebszusammensetzung soll sich ergänzen und mögliche Kooperationen untereinander wären erfreulich. Alle Fraktionen des Bezirksamtes begrüßten die Idee und hoben vor allem die zusätzlichen Arbeitsplätze, die in Linden entstehen würden, hervor. Wegen ihrer weitreichenden Erfahrungen schlug SPD-Stadtrat Ernst Barkhoff vor, Ralf Meyer und Christian

Grubert auch in die Planungen einer Nachnutzung des Hanomag-Geländes und des Conti-Geländes in Limmer mit einzubeziehen. Kontakte dazu seien bereits aufgenommen worden, doch zuerst müsse eine Entscheidung zum Vorhaben Marquardt und Schulze erreicht werden. Im Oktober berät der Wirtschaftsausschuß über die Pläne und im November wird voraussichtlich der Rat der Stadt darüber beschließen.



Der Studienkreis-Nachhilfe und die Deutsche Jugendpresse e.V. (DJP) starten den dritten bundesweiten Karikaturenwettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler zwischen 6 bis 22 Jahren.

Die Karikaturen, Cartoons oder kurzen Comics sollen sich mit dem Thema "Sucht" (Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamente, EB-, Mager-, EB-Brech-Sucht, Medien, Glücksspiel) auseinandersetzen. Eingesandt werden können sowohl farbige, als auch schwarz-weiße Originale bis zum Format DIN A3. Eine Jury mit Schülern und Fachleuten aus den Bereichen Kunst, Pädagogik, Psychologie und Suchtpräven-

tion wird die eingesandten Beiträge bewerten. Dabei geht es nicht nur darum, ob die Form "stimmt" - der Inhalt und die Idee der Grafik stehen im Vordergrund. Schirmherr der Aktion ist der Ex-Fußball-Nationalspieler Karl-Heinz Rummenigge, seinerseits Gründungsmitglied des Fördervereins "Keine Macht den Drogen". Wettbewerbsunterlagen und weitere Infos bei: Studienkreis GfM, Universitätsstr. 104, 44799 Bochum, Tel. 0234-97 60-01, Fax 0234-97 60-150 oder Deutsche Jugendpresse e.V., Perleberger Str. 31, 10559 Berlin, Tel. 030-396 95 19, Fax 030-396 77 36, Einsendeschluß ist der 31.10.98.

Wendland-Kooperative expandiert:

In der Genossenschaft organisieren LindenerInnen ihren Bio-Einkauf selbst

Die Wendland-Kooperative nimmt nach Beendigung ihrer Umbauarbeiten in Linden wieder neue Mitglieder auf.

Die Preise der Naturkostprodukte aus kontrolliert biologischem Anbau bzw. artgerechter Tierhaltung liegen bei der Wendland Koop ca. 30-35% unter dem üblichen Marktpreis. Die Mitgliedschaft in der ErzeugerInnen- und VerbraucherInnen-Genossenschaft ist jedoch Voraussetzung, um das vollständige Angebot nutzen zu können. Der Zweck einer Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder. Bei der Wendland-Genossenschaft haben sich Erzeuger und Nutzer zusammengeschlossen, um möglichst viele Menschen preiswert mit Naturkostwaren zu versorgen. Der günstige Verkaufspreis wird dadurch

möglich, daß die Ladeneinrichtung minimal ist und die Öffnungszeiten reduziert sind. Eine Konkurrenz zu den Lindener Bio-Läden will die Kooperative nicht darstellen, da nur an Mitglieder verkauft wird.

Die Wendland-Kooperative ist im Einklang mit dem Endbericht zur Lokalen Agenda 21 für Hannover. Die von Bürgern entwickelten Agenda-Leitbilder, Leitlinien, Maßnahmen und Projekte sollen eine Handlungsgrundlage für die Hannoveraner in nächsten Jahrhundert darstellen. Da beim Ökologischen Landbau auf künstlichen Dünger und den Einsatz chemischer Schädlingsbekämpfung verzichtet wird, wird auch die Umwelt geschützt. Die meisten Produkte kommen aus klein- und mittelständischen Betrieben aus dem Wendland, wobei auch

auf umweltfreundliche Verpackung und Warentransport geachtet wird.

Bei Eintritt in die Wendland-Kooperative entrichtet jedes Mitglied einen Genossenschaftsanteil von mindestens 100 DM, der bei Austritt erstattet wird, und einen monatlichen Beitrag von 20 DM. Zur Zeit wird das Angebot der Wendland Koop von 750 Mitgliedern genutzt. Die Mitgliedschaft kann am Tresen beantragt werden. Einkäufe ist dann sofort möglich. Der Laden steht auch allen offen, die "mal gucken" wollen. **Kontakt:** Linden: Wendland Kooperative e.G., Konkordiastraße 2 (Hinterhof), Linden-Mitte, Tel/Fax: 44 50 25; List: Lister Meile 48 (Zugang Seumestraße) Tel./Fax 388 69 56; **Öffnungszeiten:** Di 14-18h, Mi 10-14h, Do 14-18h, Fr 13-18h, Sa 10-13h